



Stefan Lehnberg

Küss mich, Kanzler!

Haushaltsdebatten
bei Merkels

ERSTMALS ALS BUCH:
Die 100 Besten

LangenMüller



Stefan Lehnberg

Küss mich, Kanzler!

Haushaltsdebatten
bei Merkels

ERSTMALS ALS BUCH:
Die 100 Besten

LangenMüller

Stefan Lehnberg

Küss mich, Kanzler!

Haushaltsgespräche
bei den Merkels

LangenMüller

Danksagung

Ich möchte allen Freunden, Verwandten und Bekannten danken, die mich durch ihr Verhalten zu unzähligen Folgen *Küss mich, Kanzler!* inspiriert haben.

Sie sind sicher froh, hier namentlich nicht genannt zu werden.

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.langen-mueller-verlag.de

© für die Originalausgabe und das eBook:

2014 LangenMüller in der

F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Wolfgang Heinzel

Umschlagillustration: Jürgen Gawron/grafikcafé, München

Satz und eBook-Produktion:

Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

www.Buch-Werkstatt.de

ISBN 978-3-7844-8205-7

Vorwort

Die Radioserie *Küss mich, Kanzler!* ist oft als die lustigste und intelligenteste Comedy aller Zeiten bezeichnet worden. Zumindest von mir – und ich muss es wissen, schließlich hab ich sie selbst geschrieben.

Aber auch dem Einen oder Anderen scheint die Serie mit Antonia von Romatowski als Angela Merkel und mir als ihrem Ehemann Joachim Sauer zu gefallen. Nicht von ungefähr läuft *Küss mich, Kanzler!* nun bereits seit 2008 auf verschiedenen Radiosendern deutschlandweit. Täglich. Da kommt ganz schön was zusammen. Inzwischen sind es über 1500 Folgen – auch vier CDs sind mittlerweile erschienen – und ein Ende ist nicht in Sicht.

Kein Thema ist zu abseitig, um von Angela Merkel und ihrem Joachim nicht besprochen und keine Meinung zu abstrus, um nicht doch mit Vehemenz vertreten zu werden. Warum ist Gregor Gysi der Tom Cruise der Linkspartei? Wie verhält man sich korrekt beim Weltuntergang? Welches mysteriöse Geheimnis umgibt das Brandenburger Tor? Und vor allem: Was geht vor in der Berliner Wohnung, die Angela Merkel mit ihrem Ehemann und Hamster Konrad teilt? – Hier erfährt man es endlich. Hundert Gespräche, die so garantiert nie stattgefunden haben. Oder vielleicht doch?

Noch eine Bitte in eigener Sache: Lesen Sie dieses Buch bitte nicht auf einmal. Hundert Folgen am Stück sind eine unverdauliche Überdosis. Nach spätestens 20 Folgen machen Ihre Humorrezeptoren schlapp und auf einmal ist gar nichts mehr lustig. Klingt komisch, is aber so. Machen Sie es also wie die Kanzlerin:

»Viele kleine Schritte, aber die in die richtige Richtung.«

Danke sehr!

Gute Vorsätze fürs neue Jahr

Joachim mampft Kartoffelchips.

JOACHIM Schnuppel, können wir nicht einfach ganz normal frühstücken, wie sonst auch?

MERKEL Joachim, wer musste denn für Silvester sechs Tüten Kartoffelchips besorgen und die dann auch alle gleich aufmachen? Das warst ja wohl du.

JOACHIM Ja, aber ...

MERKEL Nix aber. Jetzt müssen die auch gegessen werden.

JOACHIM (*nölt*)

MERKEL Denkst du etwa, ich schmeiße Lebensmittel weg? Das ist Verschwendung.

JOACHIM Na und? In deiner Regierung da verschwendet ihr eine Milliarde nach der anderen.

MERKEL Das ist nun mal so Usus in der Politik. Aber privat kommt mir das nicht infrage.

JOACHIM Ich will aber 'n Leberwurstbrot.

MERKEL Ja, kannst du ja auch. Nur statt Brot nimmst du eben Chips und statt Leberwurst – äh – auch Chips.

JOACHIM Ja, aber das ist irgendwie nicht das Gleiche.

MERKEL Joachim, viele Menschen in anderen Ländern haben gar keine Chips.

JOACHIM (*mühsam mampfend*) Die haben's gut.

MERKEL Joachim, jetzt stell dich nicht so an. Das ist einer meiner guten Vorsätze fürs neue Jahr. Sparsamer leben.

JOACHIM Ach, gute Vorsätze. Das klappt doch sowieso nie. Natürlich nimmt man sich jedes Jahr vor, nachts nicht mehr die ganze Stadt mit Graffiti vollzusprühen oder endlich auch mal Steuern zu bezahlen. Aber die Realität sieht nun mal anders aus. Es ist einfach nicht machbar.

MERKEL Damit ist jetzt Schluss, Joachim. Ab jetzt werden die guten Vorsätze strikt eingehalten. Das ist mein

unabänderlicher Beschluss.

JOACHIM Und welche Vorsätze sind das?

MERKEL Weiß ich noch nicht. Eins nach dem anderen.
Irgendwelche Vorschläge?

JOACHIM Nächstes Jahr mal keine Steuern erhöhen?

MERKEL Jetzt bleib mal auf dem Teppich, du Kasper. Die
Vorsätze sollten sich schon am wirklichen Leben
orientieren. Keine Steuern erhöhen! Sehr witzig.

JOACHIM Mein ja nur.

MERKEL Ist ja auch egal. Was für Vorsätze das nun im
Einzelnen sein mögen, wird man zu gegebener Zeit nach
reiflicher Prüfung entscheiden. Überhastete
Schnellschüsse sind da kontraproduktiv. Entscheidend ist
der feste Vorsatz, diese Vorsätze zu fassen.

JOACHIM Ich selbst hab auch 'n paar gute Ideen für gute
Vorsätze.

MERKEL Aha. Welche?

JOACHIM Also, künftig mehr Hausarbeit machen, in der
Partnerschaft kompromissbereiter sein und nicht so viel
rummeckern.

MERKEL (*gerührt*) Ach, Joachim. Das ist ja süß. Das sind
hervorragende gute Vorsätze. Wann fängst du damit an?

JOACHIM Ich? Die sind für dich.

MERKEL (*sauer*) Verstehe.

Einsame Spitze

MERKEL So, ich muss ins Büro.

JOACHIM Bis dann.

MERKEL So, hab ich alles? Grundgesetz, Leberwurstbrot, Mappe mit den Codes für den Abschuss der Atomraketen? Ja.

JOACHIM Was war das?

MERKEL Hm?

JOACHIM Was du da eben gesagt hast?

MERKEL Was hab ich denn gesagt?

JOACHIM Was du mitnehmen willst.

MERKEL Leberwurstbrot.

JOACHIM Nee, das andere. Die Codes für die Atomraketen.

MERKEL Ja sicher. Die muss ich immer bei mir haben. Wenn uns einer angreift und die liegen zu Hause aufm Küchentisch, nützen se ja nichts.

JOACHIM Ja, ich meine, ich dachte, wir haben gar keine Atomraketen.

MERKEL Ja, is ja auch richtig.

JOACHIM Dass wir keine haben.

MERKEL Nee, dass du das denkst.

JOACHIM Ja, aber ich dachte immer ...

MERKEL Können wir das Thema wechseln?

JOACHIM Moment, jetzt warte doch mal. Deutschland hat Atomraketen?

MERKEL Joachim, glaub mir, das willst du gar nicht wissen.

JOACHIM Will ich wohl.

MERKEL Bist du sicher?

JOACHIM Äh, nein.

MERKEL Glaub mir, das ist besser so. Solches Wissen belastet nur.

JOACHIM Und dich nicht?

MERKEL Doch sicher, das Leben an der Spitze ist hart und einsam.

JOACHIM Ach komm.

MERKEL Is so. Lies mal die ganzen Biografien von den berühmten Herrschern. Caesar, Napoleon, Nero. Die können einem ganz schön leidtun. Ich werd immer ganz traurig, wenn ich das alles lese.

JOACHIM Aha.

MERKEL Aber man kann auch viel lernen von denen. Besonders von diesem Nero.

JOACHIM Lernen? Was denn? Willste Berlin anzünden und dazu die Leier singen?

MERKEL Na ja ...

JOACHIM Wie, na ja?

MERKEL Also ...

JOACHIM Was?!

MERKEL Nur im Notfall.

JOACHIM Na hoffentlich.

Jauch

Joachim guckt »Wer wird Millionär«. Merkel kommt nach Hause.

MERKEL Ich bin wieder zu Hause! Puuh! Feierabend.

JOACHIM (*Chips essend*) Na, Schnuppel, wie war dein Tag?

MERKEL Hab die Faxen dicke! Scheiß G8-Heinis.

JOACHIM (*uninteressiert, essend*) Aha.

MERKEL Aber am Ende war ich diejenige, die sich durchgesetzt hat.

Joachim isst weiter und konzentriert sich auf die Sendung.

MERKEL Also, falls es dich interessiert: Das Kyoto-Protokoll wird jetzt dank meiner Initiative von drei weiteren Staaten ratifiziert.

JOACHIM Ja. Klasse. Worum ging's da noch gleich. Atom-Irgendwas, oder?

MERKEL Nee, CO₂-Irgendwas. Aber is wurscht jetzt. Mach ma Platz, ich guck mit.

Merkel knallt sich aufs Sofa und seufzt entspannt.

JOACHIM Das sind immer alles Idioten da. Nur der Jauch is genial.

MERKEL Der liest das alles nur vom Bildschirm ab.

JOACHIM Trotzdem genial. Und auf der Liste ...

MERKEL (*weiß schon, was jetzt wieder kommt. Knapp*) Jaja.

JOACHIM ... der beliebtesten Deutschen ...

MERKEL (*knapp*) Jaja.

JOACHIM ... steht er *immer* auf Platz 1. Weit vor dir. Sehr weit sogar.

MERKEL Weiß ich, dafür bin ich öfter im Fernsehen.

JOACHIM Biste nich.

MERKEL Bin ich wohl.

JOACHIM Dafür verdient er 20-mal so viel wie du.

MERKEL Dafür kann ich jedem Land den Krieg erklären.

JOACHIM Kannste nich, musst erst die NATO fragen.

MERKEL Ja gut, aber dann.

JOACHIM Trotzdem verdient der Jauch mehr.

MERKEL Du bist schlimmer als Seehofer.

Porto

MERKEL So, ich muss los. Tschüs, Joachim.

JOACHIM Moment, ich hab hier noch 'n paar Briefe, die abgeschickt werden müssen.

MERKEL Dann schick sie doch ab.

JOACHIM Nee, is ja noch kein Porto drauf.

MERKEL Dann mach Porto drauf.

JOACHIM Ähm, das is so teuer. Die können doch da im Kanzleramt Porto draufmachen.

MERKEL Das Kanzleramt zahlt doch nich dein Porto.

JOACHIM (*empört*) Und wozu zahl ich Steuern?

MERKEL Dafür nicht.

JOACHIM (*stöhnt*) Mann! Also gut, dann soll halt die CDU Porto draufmachen.

MERKEL Macht se aber nich. Du bist ja nicht mal Mitglied.

JOACHIM Aber du doch. Die sollen sich mal nich so anstellen da.

MERKEL Die stellen sich nicht an.

JOACHIM Find ich aber doch.

MERKEL (*stöhnt*)

JOACHIM (*grummelt beleidigt*) Wozu bist du denn da Vorsitzende? Abgesehen von diesen billigen CDU-Werbekugelschreibern, die sie uns immer schicken, hab ich da wirklich gar nichts von.

MERKEL (*genervt*) Tut mir sehr leid.

JOACHIM Mach wenigstens das Porto billiger.

MERKEL Das steht leider nicht in meiner Macht, Joachim.

JOACHIM Wieso das denn nich?

MERKEL Weil die Post seit Jahren ein staatsunabhängiger Betrieb ist.

JOACHIM Ja gut, aber wenn du als Bundeskanzlerin die bitten würdest, das Porto zu senken, dann könnten die

doch nicht einfach so Nein sagen.

MERKEL Doch. Könnten sie und würden sie.

JOACHIM Nicht mal um fünf Cent?

MERKEL Nicht mal um fünf Cent.

Pause.

JOACHIM Drei Cent?

MERKEL Nicht mal einen.

JOACHIM Du kannst das Porto nicht mal um einen Cent senken?

MERKEL Nein.

JOACHIM Nicht mal ganz kurz?

MERKEL Wie ganz kurz?

JOACHIM Bis ich diese Briefe hier verschickt habe.

MERKEL Nein, nicht mal für fünf Minuten.

JOACHIM Ich weiß echt nicht, wozu du Kanzlerin bist.

Die Kanzlerprüfung

MERKEL Sag mal, Joachim, kannst du mich mal bei diesem Test abfragen?

JOACHIM Was für 'n Test?

MERKEL Neue EU-Verordnung. Einmal im Jahr müssen alle Staatschefs einen Test machen, ob sie geistig noch fit genug sind.

JOACHIM Was is denn das wieder für 'n Quatsch?

MERKEL Wieso Quatsch? Vieles wird einmal im Jahr auf seine Funktionsfähigkeit geprüft. Feuerlöscher zum Beispiel.

JOACHIM Ja klar. Feuerlöscher. Die sind ja auch wichtig. Aber du ...

MERKEL Können wir jetzt anfangen?

JOACHIM Ja, wo sind die Zettel?

MERKEL Hier.

Sie gibt ihm das Formular mit den Fragen.

MERKEL Hoffentlich schaff ich das.

JOACHIM Aber sicher. Du musst dich nur konzentrieren. Der Erfolg ist *in* dir.

MERKEL Ja, ich weiß. Aber wie krieg ich ihn da raus?

JOACHIM Denk einfach dran, was du damals auf der Kanzlerschule gelernt hast.

MERKEL Eigentlich würd ich jetzt viel lieber 'nen Rumtopf machen.

JOACHIM So. Erster Teil – Allgemeinwissen. Kopernikus war der erste ...

MERKEL Astronaut.

JOACHIM Lass ich mal so gelten. Aber eigentlich wollen die hier *Astronom* hören.

MERKEL An Astronomie glaub ich nicht.

JOACHIM Okay, dann frag ich mal das hier: Aufgabe des Bundeskanzlers ist es ...

MERKEL Tja, weiß der Geier – Steuern erhöhen?

JOACHIM Ja, auch. Aber mehr allgemein?

MERKEL Äh, ach ja: Dafür zu sorgen, dass alles so richtig den Bach – äh – raufgeht.

JOACHIM Schaden zu wehren, Nutzen zu mehren.

MERKEL Ja, sag ich doch. Nun sei mal nich so.

JOACHIM Puh. Na ja, vielleicht liegt dir der praktische Teil hier mehr: Wie man sich verhält, wenn man in Asien auf Staatsbesuch ist.

MERKEL Keine Ahnung. Ich weiß ja nich mal, wie man sich in Schleswig-Holstein verhält.

JOACHIM Sag mal, du weißt ja gar nix.

MERKEL Dieser Test ist aber auch knallhart.

JOACHIM So bestehst du den nie.

MERKEL Joachim, das ist ein Test von der EU. Man muss ihn nicht bestehen. Man muss ihn nur machen.

JOACHIM Ach so.

MERKEL Klar, sonst hätte man ja *gar* keine Chance.

Ravioli

MERKEL So, ich muss los. Dein Mittagessen steht aufm Herd. Musst du nur noch aufwärmen.

JOACHIM Ja, is gut.

Joachim lüftet den Topfdeckel.

JOACHIM Moment mal, sind das etwa Ravioli?

MERKEL Ja, wieso? Die magst du doch.

JOACHIM Ich hasse Ravioli!

MERKEL Hast du nicht mal gesagt, dass du die so gerne ...

JOACHIM (*wütend*) Linguini!!! – Linguini ja – Ravioli nein!

MERKEL (*öffnet ihn nach*) Linguini ja – Ravioli nein! Schon mal was von Kompromiss gehört? Du bist ja schlimmer als die Hamas.

JOACHIM Ach, und wie sieht der Kompromiss zwischen Linguini und Ravioli aus?

MERKEL Ravioli – sind ja jetzt nun mal da. Aber heut Abend ist Empfang in der französischen Botschaft. Da bring ich dir was vom Büfett mit.

JOACHIM Was denn?

MERKEL Weiß doch nicht, was die da haben. Irgendwas Leckeres. Ich pack mir gleich mal Alufolie in die Handtasche.

Merkel geht in die Küche und packt Alufolie ein.

JOACHIM (*ruft hinterher*) Aber keine Froschschenkel oder so 'n überkandidelten Scheiß. So Törtchen wären gut. Törtchen ja – Frösche nein.

MERKEL (*ruft aus Küche*) Ja, is recht: Keine Frösche. (*halb für sich*) Ach gut, dass du's erwähnst: Ich muss noch Gregor Gysi anrufen.

Sie kommt wieder zurück.

MERKEL Vielleicht *gibt's* da ja sogar Ravioli. Soll ich die dann mitbringen, die Ravioli?

JOACHIM (*brüllt*) Linguini!! Mein Gott, das gibt's doch nicht!

MERKEL Ja, ich hab halt den Kopf voll.

JOACHIM Wenn dich dein Job so stresst, dann mach ihn nicht!

MERKEL Ich bin nun aber mal für vier Jahre gewählt, Joachim!

JOACHIM Ja und seitdem geht's hier im Haushalt drunter und drüber. Wenn sich da nix ändert, wähl ich nächstes Mal SPD!

MERKEL Ich auch! – Damit endlich Ruhe ist.

Dschingis Khan

JOACHIM Du, Schnuppel, weißt du, dass ich nur noch verknitterte Hemden habe.

MERKEL (*lesend*) Nee.

JOACHIM Jemand müsste die mal bügeln.

MERKEL (*lesend*) Ja, mach doch.

JOACHIM (*lacht*) Sehr gut – wann machst 'n das?

MERKEL Joachim, ich les gerade dieses Buch hier.

JOACHIM Ja, aber die Hemden bügeln sich doch nicht von alleine.

MERKEL Ja, davon muss man wohl ausgehen.

JOACHIM Eben. Also weg mit dem Buch und her mit diesem – äh – Hemdenplattmachgerät.

MERKEL Joachim, bügel selber oder lauf verknittert rum. Ich les jetzt dieses Buch über Dschingis Khan.

JOACHIM Pfff! Dschingis Khan. Als wenn der jetzt so toll gewesen wäre.

MERKEL Ach, du hast ja keine Ahnung. Wusstest du, dass der über ein Reich geherrscht hat, das doppelt so groß war wie das heutige China? Der war unglaublich mächtig, und das, obwohl er praktisch Analphabet war.

JOACHIM War das bei George Bush nicht genauso?

MERKEL Von dem kann man einiges lernen. Alle wichtigen Posten hat er zum Beispiel nur mit engen Verwandten besetzt.

JOACHIM Dem is halt nix Besseres eingefallen.

MERKEL Und wer aufgemuckt hat, wurde sofort umgebracht.

JOACHIM Ja, na ja, das hat der aber auch nicht erfunden.

MERKEL Ob ich das wohl auch machen könnte? Wenn wer rummotzt oder so, zack, Rübe ab. Und schon ist Ruhe im Karton.

JOACHIM Nee, lass mal lieber.

MERKEL Wieso denn?

JOACHIM Kommt, glaub ich, nich so gut an bei den Wählern.

MERKEL Bist du sicher? Vielleicht mal 'ne Weile ausprobieren – 'n Versuch kann nicht schaden.

JOACHIM Ich würd's lassen.

MERKEL Schade, da würde das Regieren endlich mal Spaß machen. So muss man ständig alles diskutieren.

JOACHIM Das waren halt noch andere Zeiten bei Dschingis Khan. Aber das mit den hohen Posten für enge Angehörige, da sollte man mal ernsthaft drüber nachdenken.

MERKEL Hä?

JOACHIM Na, ich als Außenminister oder so. Ich glaub, das könnt ich auf Anhieb.

MERKEL Is ja auch nich so schwer.

JOACHIM Eben. Aber eins sag ich dir gleich. Ein Außenminister muss immer 1a gebügelte Hemden haben.

MERKEL Tja, dann kannst du's wohl nicht werden.

JOACHIM Oh. Na gut, wenn das so ist, dann werd ich eben

...

MERKEL Selber bügeln?

JOACHIM Nee, Innenminister.

Der Eiswagen

MERKEL Sag mal, Joachim, weißt du, wo ich mir die Handynummer vom Obama notiert habe?

JOACHIM (*gleichgültig*) Keine Ahnung.

MERKEL Is so 'ne ganz lange. Fängt mit 001 an. Mit grünem Kugelschreiber hatte ich die irgendwohin ...

JOACHIM Ach so, *die* hab ich gesehen. Die steht auf 'ner leeren Schachtel vom Pizza-Taxi.

MERKEL Na bitte, ich wusste doch, dass alles seine Ordnung hat.

Sie gehen in die Küche.

JOACHIM Du kannst verdammt froh sein, dass ich den Müll nicht schon runtergebracht habe, wie du das ja wolltest.

MERKEL So, wo isser denn?

Sie öffnet den Tretmülleimer und durchsucht den Müll.

MERKEL Ah, da ... so.

Sie geht mit der Pizzaschachtel ins Wohnzimmer und wählt eine lange Nummer.

JOACHIM Schöne Grüße von mir.

MERKEL Jaja. – Hello, Mr. President. This is Angela Mörkel. I want to talk with you about the international finance-crisis.

Auf der Straße klingelt ein Eiswagen.

JOACHIM He, da unten ist wieder dieser Eiswagen.

MERKEL Oh, Eis! Lecker! I call you later.

Sie knallt den Hörer auf.

JOACHIM Los, schnell runter!

MERKEL Moment, was nehm ich denn? Oh, ich weiß: Erdbeer! Quatsch, das mag ich ja gar nicht. Äh ... Zitrone, Stratschitello uuuuund – noch mal Zitrone.

JOACHIM Du bist doch allergisch gegen Zitrone.

MERKEL Stimmt. Dann Ananas. Oder lieber ...